

Mittwoch den 21. August 1872.

(289—2) Nr. 4349.

Concurs-Ausschreibung

für forstliche Studienstipendien.
Von Seite des Ackerbau-Ministeriums werden drei Studienstipendien von je vierhundert (400) Gulden jährlich für ordentliche Hörer an der k. k. Forstakademie in Mariabrunn auf die Dauer der Studien an dieser Akademie verliehen.

Bewerber um diese Stipendien haben nebst dem Maturitäts-Zeugnisse von einem k. k. Obergymnasium oder einer k. k. Oberrealschule, eventuell den sonstigen Verwendungs-Nachweisen auch ein Mittellosigkeits- und Moralitäts-Zeugnis, und falls sie bereits Hörer an der k. k. Forstakademie sind, die an derselben erworbenen Studienzeugnisse ihrem Gesuche beizuschließen, welches an das k. k. Ackerbauministerium zu stylisieren, und bei der Direction der k. k. Forstakademie bis längstens

1. September l. J.

einzubringen ist.

Vom k. k. Ackerbau-Ministerium.

(305—2) Nr. 1187.

Concurs-Rundmachung.

Am k. k. Real- und Obergymnasium in Rudolfswerth ist mit Beginn des Schuljahres 1872/3 eine Lehrstelle für Naturgeschichte in Verbindung mit Mathematik und Physik zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre vor-schriftsmäßig instruierten und mit dem Nachweis der Kenntnis der slovenischen Sprache versehenen Gesuche spätestens

bis 5. September l. J.

im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei dem k. k. Landeschulrath für Krain in Laibach einzubringen.

Laibach, am 10. August 1872.

k. k. Landeschulrath für Krain.

Der k. k. Landespräsident:
Aueršperg m. p.

(303—2) Nr. 5590.

Rundmachung.

Um die auf eine Civilbedienstung aspirierenden Militärs, welche im Grunde der kaiserlichen Verordnung vom 19. Dezember 1853 den Anspruch hierauf bereits erlangt und das zur Anstellung normierte Maximalalter von 45 Jahren noch nicht zurückgelegt haben, nach der Bestimmung des § 20 des Gesetzes betreffend die Verleihung von Anstellungen an ausgediente Unteroffiziere mit dem im § 7 vorgeschriebenen Certificate theilnehmen zu können, ist dem k. k. Reichs-Kriegsministerium vom k. k. General-Commando in Graz eine Nachweisung dieser Aspiranten vorzulegen.

Da der bei weitem größere Theil der Bewerber um Civil-Staatsanstellungen nicht mehr dem Activstande der Truppen und Heeresanstalten angehört, sondern mit Abschieden, Vorbehalts- und Patental-Urkunden entlassen in das bürgerliche Leben zurückgetreten ist, seither jedoch den Aufenthalt wiederholt ohne Anzeige gewechselt hat, ergeht über Ersuchen des k. k. General-Commando's in Graz an alle für reservierte Civil-Bedienstungen vorgemerkten, mit Abschied, Vorbehalts- oder Patental-Urkunden entlassenen vormaligen Militärs, welche ihre Bewerbung aufrecht zu halten wünschen, das 45. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben und die physische Eignung für eine Civil-anstellung besitzen, die Aufforderung, sich bei der ihrem Aufenthaltsorte nächstgelegenen Bezirkshauptmannschaft oder dem k. k. Ergänzungsbezirks-Commando persönlich oder schriftlich ehestens, und zwar

längstens bis Ende August 1872

zu melden.

Im Falle schriftlicher Meldung haben sie anzugeben:

Charge und Truppenkörper zur Zeit der Vormerkung und zur Zeit des Austrittes aus

der Activität, den Truppenkörper beziehungsweise die Behörde oder Anstalt, bei welcher die Qualifications-Eingabe und zu welcher Zeit ausgefertigt wurde, Geburts-Tag, -Monat, -Jahr, die Heimatszuständigkeit nach Ort, Bezirk und Land.

Laibach, am 11. August 1872.

k. k. Landesregierung.

Alexander Graf Aueršperg m. p.

(314—1) Nr. 1007.

Edict.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Tschernembl ist eine Dienerstelle mit dem Jahresgehälte von 300 fl., allfällig 250 fl. nebst dem Bezuge der Amtskleidung in Erledigung gekommen.

Die Bewerber haben ihre Gesuche, in welchen sie die volle Kenntnis der beiden Landessprachen in Wort und Schrift nachzuweisen haben, im vor-schriftsmäßigen Wege

binnen vier Wochen

vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edictes in die „Laibacher Zeitung“ bei diesem Präsidium einzubringen.

Rudolfswerth, am 16. August 1872.

k. k. Kreisgerichts-Präsidium.

(302—2) Nr. 1147.

Concurs-Rundmachung.

An der k. k. Lehrerinnen-Bildungsanstalt zu Laibach mit deutsch-slovenischer Unterrichtssprache sind zwei Hauptlehrerstellen, die eine für Naturgeschichte, Physik und Mathematik und subsidiarisch das Freihandzeichnen, die zweite für das deutsche und slovenische Sprachfach sammt Geographie und Geschichte, und an der mit dieser Anstalt in Verbindung stehenden ein-klassigen Uebungsschule eine Lehrerin-stelle zu besetzen. Mit diesen Stellen sind die durch die Gesetze vom 19. März 1872 R. G. B. Nr. 28 und 29 systemisirten Bezüge verbunden.

Bewerber um diese Stellen haben ihre vor-schriftsmäßig documentierten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Schulbehörden

bis Ende August l. J.

bei dem k. k. Landeschulrath in Krain einzubringen.

Laibach, am 5. August 1872.

k. k. Landeschulrath.

(301—3) Nr. 382.

Concurs

zur Wiederbesetzung der zu Oberlaibach erledigten Unterlehrerstelle.

Im Markte Oberlaibach ist die Stelle des Unterlehrers in Erledigung gekommen.

Die darauf Reflectierenden haben ihre Gesuche unter Beilegung der Befähigungszeugnisse und Nachweisung bisher allfälliger geleisteter Schuldienste bis Ende des laufenden Monats entweder im Wege der politischen Behörde des Wohnortes oder durch die vorgesetzte Schulbehörde, je nachdem die Bewerber bereits bedienstet sind oder nicht, bei dem gefertigten Bezirkshulrath einzubringen.

Laibach, am 8. August 1872.

k. k. Bezirkshulrath.

(308—2) Nr. 7780.

Rundmachung.

Das Mitnehmen der Hunde in Café- und Wirthshäuser, dann Schänken wird untersagt.

Die Uebertretung dieses Verbotes wird auf Grund des § 7 der kaiserl. Verordnung vom 20ten April 1854, Z. 115, mit der gesetzlichen Ordnungsbuße sowohl an jenem, der den Hund mitgebracht, als an dem Eigenthümer des Locales, der ihn darin duldet, geahndet.

Magistrat Laibach, am 12. August 1872.

Der Bürgermeister: C. Deschmann.

(300—2) Nr. 6626.

Jagd-Vicitation.

Die Jagd der Steuergemeinden: Rußdorf, Ostroznoberto, Madanjeselo, Altendorf, Peteline, Palkje, Rodokendorf, Rošana, Suhorje, Vovče, Zagon, Kal, Marein, Altdirnbach wird

am 2. September l. J.,

früh 10 Uhr, hieramts in Pacht gegeben werden, wozu Jagd-lustige eingeladen werden.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg, am 10. August 1872.

(309—3) Nr. 6744.

Rundmachung.

Die mit der Erweiterung des Friedhofes in St. Veit bei Laibach verbundene Verlängerung und Reparatur der Umfangmauern im veranschlagten Gesamtkostenbetrage von 895 fl. 12 kr. 8. W. wird beim gefertigten Amte den

30. August l. J.,

10 Uhr vormittags, im Versteigerungswege hint-angegeben werden.

Unternehmungslustige werden hievon mit dem Beifügen in Kenntnis gesetzt, daß nur mündliche Anbote bei der Versteigerung entgegengenommen werden und die Baubedingnisse zu jedermanns Einsicht hier ausliegen.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach, den 16. August 1872.

(299—3) Nr. 6852.

Stipendien-Stiftplätze-Ausschreibung.

Infolge der vom k. k. Unterrichts-Ministerium laut der Erlässe vom 22. Mai und 25ten Juni l. J., Nr. 5658 und 7099, verfügten Reducierung des Obergymnasiums zu Meran auf ein Untergymnasium sind fünf Rediff'sche Stiftplätze am Gymnasium zu Meran vom Schuljahre 1872/3 an erlediget, daher kommen mit Einrechnung der von der gefertigten k. k. Bezirkshauptmannschaft bereits unterm 19. Juni l. J., Nr. 5399, ausgeschriebenen vier Rediff'schen Stiftplätze am Untergymnasium zu Meran vom Schuljahre 1872/3 an im ganzen neun Rediff'sche Stiftplätze zu ver-leihen.

Die Stiftlinge erhalten während des Schuljahres im hiesigen, dem löblichen Stifte Marienberg gehörigen Convictgebäude, welches nun den Namen „Rediffianum“ führt, unentgeltliche Wohnung, Verpflegung, Correpetition und Unterricht in der Musik.

Anderer Bedürfnisse der Stiftlinge werden aus dem Stiftungsfonde nicht bestritten.

Zum Genuße dieser Stiftplätze sind berufen:

1. Die Auerwandten des Stifter's, des Herrn Johann Rediff, k. k. Hofkriegsrathes in Wien, gebürtig von Burgeis in Wintschgau;
2. Weiters die Verwandten des Stifter's in Kranten und Krain, welche den Namen Rediff tragen, und
3. in Ermanglung von Verwandten, Bewerber aus dem Wintschgau von Wauders bis Meran einschließlic, und aus dem Burggrafenamte.

Die Gesuche sind

bis 24. August l. J.

bei dem Stadtmagistrate in Meran zu überreichen.

Dieselben sind zu belegen mit den legalen Beweisen der Verwandtschaft, mit dem Ausweise über den Schulfortgang in den zwei letzten Semestern, mit dem Impfzeugnisse, und rüch-sichtlich der unter Punkt 3 aufgeführten Bewerber mit dem gerichtlich bestätigten Zeugnisse der Herkunft aus den angegebenen Landestheilen.

Meran, am 4. August 1872.

k. k. Bezirkshauptmannschaft.